

LEADER-BUCH

DER RAG SAALE-HOLZLAND E.V.

Projekte der Förderperiode
2014 - 2020/22



Gemeinsam stark für die Region.



Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e.V.

INHALT

Grußwort	4
Wir machen abstrakte Zukunftsthemen greifbar	5
LEADER-Region Saale-Holzland / Die 4 Handlungsfelder der RAG	6
Projektübersicht	7

LEBENSQUALITÄT AUF DEM LAND - FÜR JUNG BIS ALT

Lebensadern des Wethautals	8
Reithallenboden und Jungzüchtercamp / Jugendfonds „Holzland€ash“	10
Dörfer in Aktion / Spiel- & Lesetreff Tröbnitz	12
Domäne Wetzdorf	14
Vereinsheim Maua	16

NATURNAHER TOURISMUS UND NAHERHOLUNG - REGIONALE PRODUKTE/VERMARKTUNG

Belebung des Zeitz(g)rundweges	18
„Mit Hand und Kopf und Herz“ – Entwicklungen rund um die Klosterkirche Thalbürgel	20
Neugestaltung der Burrgeschichtsausstellung Leuchtenburg	22
Tautenburger Planetenpfad und Pohlitzer Meteoritenfall	24
Ein Treppenlift für das „Tante Irma Museum“ Hummelshain	26

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Gestalte deine Zukunft	28
Kreativwerkstatt arcanum	30
Rapsölpresse & Hofladen Gernewitz	32
Streuobstnetzwerk Ostthüringen / Streuobstmosterei Forner	34
Insektenfreundliches Gönnatal	36

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

„Veränderung durch Verstehen“	38
„Haus der Kinder“ in Stiebritz	40
elma – elektrisch. mobil. alternativ.	42
Attraktivitäts- und Energieeffizienzsteigerung des Waldbades Wolfersdorf	44
Schaffung alternativer Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Rittergut Nickelsdorf	46

Regionale Entwicklungsstrategie 2023-27/29	48
Bildnachweis / Impressum	50



GRÜßWORT

Wirklich verstehen und wertschätzen kann man viele Dinge im Leben erst in der Rückschau. So geht es mir auch mit den LEADER-Projekten der zurückliegenden Förderperiode in unserer Region. Als Vorsitzender unserer Regionalen Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. habe ich die Entstehung und Umsetzung all dieser Projekte ganz nah verfolgen und begleiten können. Kleinere und größere, naheliegende und auch kühne, ungewöhnliche Ideen.

Doch erst im Rückblick zeigt sich, wie vielfältig und hilfreich die finanzielle Unterstützung durch LEADER unserer Region geholfen hat, wie gut sich der ländliche Raum im Saale-Holzland entwickelt hat. Insbesondere ist es dadurch möglich gewesen, auch Vorhaben in den kleineren Orten und nicht nur in den Zentren zu verwirklichen. Nicht nur die Vielfalt der Projekte, sondern auch die der Träger – ob das Kommunen waren, Vereine oder private Akteure – hat im Besonderen die Landwirtschaft und den ländlichen Raum im Allgemeinen sichtbar aufgewertet.

All dies ist durch die RAG möglich geworden. Dabei ist es vor allem auch dem Vorstand zu verdanken, was hier geschaffen wurde. Mit seinen 28 Köpfen mag er auf Außenstehende erstaunlich groß wirken. Aber es ist genau diese Breite der Vertreter aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die uns stark gemacht hat, das Miteinander, das hier über die Jahre gelebt wurde und wird.

Was mir aus der zurückliegenden Förderperiode in Erinnerung bleiben wird, das sind auch die überaus anregenden Exkursionen, bei denen wir deutschlandweit erleben konnten, wie die LEADER-Managements arbeiten und Projekte funktionieren. Das hatte jedes Mal mehrere positive Effekte: Wir konnten feststellen, dass wir als Region im deutschlandweiten Vergleich gut abschneiden; wir konnten wertvolle Erfahrungen mit nach Hause nehmen; und wir konnten an diesen Tagen einmal fern des oft hektischen Arbeitsalltags miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte und Gemeinschaft pflegen.

Das ist es auch, was ich mir für die neue Förderperiode und allgemein für unsere Region für die nächsten Jahre wünsche: Austausch, Gemeinsamkeit, Einander-Zuhören und Auf-den-Anderen-Zugehen. Das wird uns nicht nur in der neuen LEADER-Förderperiode voranbringen, das wird auch den Menschen, die hier leben, gut tun.

Und so hoffe ich und freue mich auf die nächste LEADER-Förderperiode mit wiederum vielen neuen, sinnvollen und nachhaltigen Projekten. Ganz im Sinne des dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard, von dem ich einen bekannten Ausspruch anfangs abgewandelt zitiert habe. Komplett lautet er: „Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es aber vorwärts.“

Ihr Andreas Heller
Landrat des Saale-Holzland-Kreises
Vorsitzender der RAG Saale-Holzland e.V.



Gruppenbild der Teilnehmenden eines Workshops im Sommer 2022 in Eisenberg zur Erarbeitung unserer neuen Regionalen Entwicklungsstrategie LEADER 2023-27

WIR MACHEN ABSTRAKTE ZUKUNFTSTHEMEN GREIFBAR



Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e.V.

Die Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. (RAG) verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 2007 ein konkretes Ziel: abstrakte Zukunftsthemen greifbar zu machen, zu diskutieren und bestmögliche Lösungen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu erarbeiten – praxisnah, innovationsfreundlich und mit klarem Fokus auf die Besonderheiten der Region.



LEADER-REGION SAALE-HOLZLAND

„Die Vielfalt
gemeinsam gestalten –
Damit das Land
Zukunft hat“

Unter diesem Motto bewarb sich die Saale-Holzland-Region beim Freistaat Thüringen als LEADER-Region. Dazu war es notwendig, eine eigene Regionale Entwicklungsstrategie (RES) aufzustellen. Diese wurde im Jahr 2015 unter Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger innerhalb von drei Monaten erarbeitet. Die Region, welche den Saale-Holzland-Kreis, die ländlichen Ortsteile der Stadt Jena und die erfüllende Gemeinde Bad Köstritz im Landkreis Greiz umfasst, wurde daraufhin aufgrund ihrer gelungenen RES als LEADER-Region anerkannt. Damit verbunden war die Zusage von Fördermitteln aus dem EU-Förderprogramm LEADER in Höhe von 3,5 Mio. € bis Ende 2020 zur Umsetzung dieser Strategie.

Das Besondere an LEADER: Die Menschen in der Region dürfen selbst über die Verwendung der Mittel bestimmen. Entscheidungsgremium ist die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Saale-Holzland e.V., welcher nahezu alle Kommunen der Region sowie zahlreiche Wirtschafts- und Sozialpartner (u.a. Agrarbetriebe, soziale Vereine, Sparkasse, Tourismusverband und auch Einzelpersonen) angehören. Vorstandsvorsitzender ist der Landrat des Saale-Holzland-Kreises.

Sie alle nehmen sich viel Zeit, um Projektträger anzuhören, Projektideen zu bewerten und gemeinsam Förderentscheidungen zu treffen.

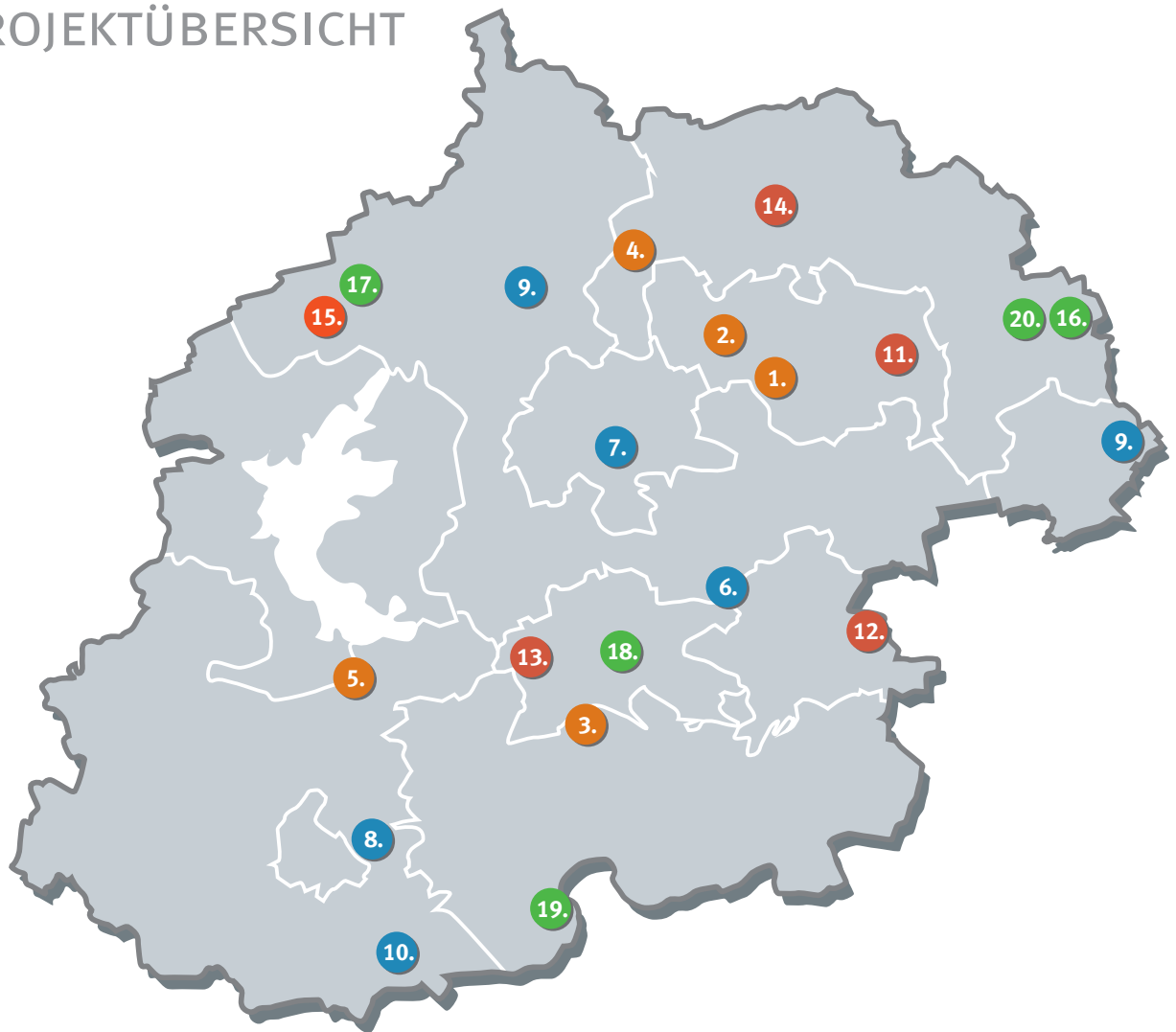
Unterstützt wird die RAG dabei vom LEADER-Management, welches vom Ländliche Kerne e.V. übernommen wird. Die Geschäftsstelle der RAG ist auf dem Rittergut Nickelsdorf.

2020 endete offiziell die aktuelle EU-Förderperiode, mit einer Übergangszeit für LEADER bis Ende 2022. Zahlreiche Projekte wurden in dieser Zeit angeschoben und umgesetzt. Eine kleine Auswahl wird in diesem LEADER-Buch vorgestellt.

DIE 4 HANDLUNGSFELDER DER RAG:



PROJEKTÜBERSICHT



LEBENSQUALITÄT AUF DEM LAND - FÜR JUNG BIS ALT

- 1. Lebensadern des Wethautals, HAINSPITZ
- 2. Reithallenboden und Jungzüchtercamp / Jugendfonds „Holzland€ash“, PRETSCHWITZ
- 3. Dörfer in Aktion / Spiel- & Lesetreff, TRÖBNITZ
- 4. Domäne, WETZDORF
- 5. Vereinsheim, MAUA

NATurnaHER TOURISMUS UND NAHERHOLUNG - REGIONALE PRODUKTE/VERMARKTUNG

- 6. Belebung des Zeitz(g)rundweges, ZEITZGRUND
- 7. „Mit Hand und Kopf und Herz“ – Entwicklungen rund um die Klosterkirche, THALBÜRGEL
- 8. Neugestaltung der Burrgeschichtsausstellung Leuchtenburg, SEITENRODA
- 9. Planetenpfad, TAUTENBURG und Meteoritenfall, POHLITZ
- 10. Ein Treppenlift für das „Tante Irma Museum“, HUMMELSHAIN

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

- 11. Gestalte deine Zukunft, EISENBERG
- 12. Kreativwerkstatt arcanum, REICHENBACH
- 13. Rapsölpresse & Hofladen, GERNEWITZ
- 14. Streuobstnetzwerk Ostthüringen / Streuobstmoterei Forner, WILLSCHÜTZ
- 15. Insektenfreundliches Gönnatal, NERKEWITZ

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

- 16. „Veränderung durch Verstehen“, NICKELSDORF
- 17. „Haus der Kinder“, STIEBRITZ
- 18. elma – elektrisch. mobil. alternativ., STADTRODA
- 19. Attraktivitäts- und Energieeffizienzsteigerung des Waldbades, WOLFERSDORF
- 20. Schaffung alternativer Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Rittergut, NICKELSDORF



Lebensqualität auf dem Land – für Jung bis Alt

LEBENSADERN DES WETHAUTALS

Die Dorfregion „Wethautal“ umfasst die Gemeinden Hainspitz, Petersberg, Serba und Rauschwitz. Gemeinsam haben sie ein LEADER-Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit den Wegeverbindungen beschäftigt – den sogenannten Lebensadern, um die Beziehungen zwischen den Gemeinden noch enger und reichhaltiger zu gestalten. Dazu wurde ein Radwegekonzept erstellt, welches vorhandene sowie historische Wegebeziehungen berücksichtigt. Damit soll es künftig gelingen, den Alltagsradverkehr zwischen den Gemeinden besser zu organisieren und eine Verknüpfung mit dem übergeordneten Wegenetz herzustellen.

Diese Lebensadern werden bereichert durch Begegnungspunkte, die neue Blickwinkel auf den eigenen Ort, die Dorfregion und seine Menschen ermöglichen sollen.

So war der älteste Baum im Hainspitzer Park – eine über 200jährige Eiche – aus Altersschwäche in den Stockteich gestürzt. Der alte Wurzelteller wurde als Baumscheibe mit Markierungen zu historischen Ereignissen gestaltet und ziert seither den Eingang zum Park. Aus dem Stamm wurden Figuren gesägt, u.a. „Die Nebelfrau“ – dem heutigen Wahrzeichen des Hainspitzer Sees. Auch wurde in Hainspitz die historische Lindenallee durch Skulpturen aufgewertet. In den Nachbargemeinden entstanden weitere Begegnungspunkte, z.B. in Rauschwitz die Sagenfigur „Der schlaue Wirt“ am Abzweig Pretschwitz und in Petersberg der Aussichtspunkt „Lusthütte“ an der alten Weinstraße.

Neuestes LEADER-Projekt:
„Webcam Hainspitzer
See“

[https://hainspitz.de/
index.php/webcam](https://hainspitz.de/index.php/webcam)



Jährliches **Kettensägen-
künstlersymposium**
Ende Juli in Rauschwitz

www.cs-holz-design.de



Unterstützt wurde das Engagement ganz wesentlich durch den Kettensägenkünstler Christian Schmidt aus Rauschwitz, welcher auch Initiator eines eigenen LEADER-Projektes war. Er veranstaltete im Jahr 2016 das 1. Internationale Kettensägenkünstlersymposium in der Region. Zwölf Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt schufen an einem Wochenende zahlreiche Kunstwerke, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern bereits im Entstehungsprozess bewundert werden konnten.

Seither findet jedes Jahr ein solches „Spektakel“ statt und zieht Gäste von nah und fern an. Zudem profitiert die Region von den Kunstwerken, die an verschiedenen Stellen im Saale-Holzland zu bestaunen sind.



TIPP!

„Die Nebelfrau“ auf
dem Hainspitzer See,
von Res Hofmann



Projektträger: Dorfregion „Wethautal“

Gefördert: 2018-19

Kontakt: c/o Gemeinde Hainspitz, www.hainspitz.de



TIPP!

Du willst wissen, was los ist im
Saale-Holzland? Dann nutze
die **Freizeitapp „My eSHaKa“**.
www.myeshaka.de



Reithallenboden und Jungzüchtercamp

Projektträger: Jugendgruppe um den
Pferdesportverein Pretschwitz 1993 e.V.
Gefördert: 2019, 2020
Kontakt: c/o Pferdesportverein,
<https://gelaendestrecke-pretchwitz.de/tl>

Jugendfonds „Holzland€ash“

Projektträger: RAG Saale-Holzland e.V.
Gefördert: 2016-18, 2019-21, 2022-23
Kontakt: www.rag-sh.de/projekte/holzlandcash



Lebensqualität auf dem Land – für Jung bis Alt

REITHALLENBODEN UND JUNGZÜCHTERCAMP

*Ihr habt auch eine Idee
für ein tolles
Jugendprojekt,
euch fehlt aber das
nötige Kleingeld für die
Umsetzung?
Dann macht euch schlau
unter:
www.holzlandcash.de*

Der Pferdesportverein Pretschwitz 1993 e.V. zählt zahlreiche Mitglieder. Unter anderem betreiben rund 30 Kinder und Jugendliche in Pretschwitz regelmäßig Pferdesport.

2018 sammelte der Verein erste Erfahrungen mit LEADER und beteiligte sich am Projektauftrag „Dörfer in Aktion“ zur Errichtung eines kombinierten Park- und Trainingsplatzes, welcher dreimal wöchentlich für Kindertrainings genutzt wird.

2019 übernahm die Jugendgruppe das Zepter und setzte sich für die Schaffung eines modernen, multifunktionalen Reithallenbodens im Rahmen des Jugendfonds „Holzland€ash“ ein. Dafür wurde der Spezialboden der „Apassionata“ in der Messe Erfurt nach dem Ende der letzten Vorstellung beräumt und in die Reithalle nach Pretschwitz gebracht. Im September 2019 fanden auf dem neuen Reithallenboden die Thüringer Meisterschaften im Vielseitigkeitsreiten für Jugendliche, junge Reiterinnen und Reiter sowie Ponysportlerinnen und -sportler statt.

2020 planten die Jugendlichen ein Jungzüchtercamp - ein Trainingswochenende, bei welchem erfahrene Trainerinnen und Trainer sowie interessierte Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus Sachsen und Thüringen zusammenkommen, um voneinander zu lernen. Das Camp sollte theoretischen Unterricht und praktische Übungen miteinander verbinden und in einen kleinen Jungzüchterwettbewerb münden. Aufgrund von Corona musste das Camp jedoch mehrfach verschoben und zudem das Programm verändert werden. Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen konnte es im Oktober 2020 dennoch stattfinden und die Jugendlichen einen gelungenen Jungzüchtertag erleben.

JUGENDFONDS „HOLZLAND€ASH“

Junge Menschen in die Gestaltung der Region einzubeziehen und sie aktiv zu beteiligen, ist ein großes Anliegen der RAG. Zur jährlich stattfindenden Schüler:innenwerkstatt entwickeln Kinder und Jugendliche eigene Projektideen, welche aus dem Jugendfonds „Holzland€ash“ in ihrer Umsetzung unterstützt werden können. Bis zu 1.000 € kann ein Projekt erhalten. Über die Verteilung der Gelder stimmt der eigens dafür gegründete Jugendbeirat ab. Dieser versteht sich auch als Sprachrohr für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis.

*Du willst **mitmachen** beim
Jugendbeirat?*

*Dann melde dich bei:
jugendbeirat_shk@rag-sh.de*





Lebensqualität auf dem Land – für Jung bis Alt

DÖRFER IN AKTION

Zur Attraktivität und Lebensqualität auf dem Land gehört ein lebendiges Dorfleben, welches durch aktive Dorfgemeinschaften getragen wird, aus denen wiederum neue und kreative Ideen für die gemeinsame Gestaltung der Orte und das Zusammenleben erwachsen können.

Dieses ehrenamtliche Engagement wollte die RAG mit LEADER stärken und startete im Jahr 2017 den Projektauftrag „Dörfer in Aktion“ zur Unterstützung gemeinwohlorientierter Aktionen im ländlichen Raum.

Pro Initiative standen 3.000 € zur Verfügung. Im Gegenzug erbrachten die Gruppen, bestehend aus mindestens 12 Personen, zusammen 240 ehrenamtliche Stunden für die Umsetzung ihrer Ideen. 10 Projekte kamen in den Genuss der Förderung, so auch die „Dorfgemeinschaft(f)t Schlöben“, welche „Gib- & Nimm-Räume“ zum Teilen und Tauschen im Ort schuf. Aufgrund der großen Resonanz folgte 2018 ein weiterer Aufruf, an dem sich wiederum 10 Initiativen beteiligten, wie die Gemeinde Tröbnitz.

Rückblickend war der Projektauftrag „Dörfer in Aktion“ ein voller Erfolg. Die RAG Saale-Holzland griff dabei einen Projektansatz der Südthüringer RAGn auf.



Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner beteiligten sich an der Umsetzung des Projektes - im Rahmen der Sammelaktionen, durch Aufstellen der Spielzeugkisten, Reparaturarbeiten an den Spielgeräten und die Pflege des Geländes.

SPIEL- & LESETREFF TRÖBNITZ

Tröbnitz mit seinem Spiel- und Sportbereich ist Anziehungspunkt für viele Kinder und Jugendliche. In Verbindung mit dem Kneipp-Becken, der Kegelbahn und dem Volleyball-Platz ist das Dorfzentrum zudem Anlaufpunkt für Freizeit- und Erholungssuchende.

Für das Projekt „Spiel- & Lesetreff“ ließ sich die Gemeinde Tröbnitz von den Aktivitäten in der Gemeinde Schlöben inspirieren. Der Spielplatz wurde daher 2018 um zwei Spielzeugkisten erweitert, die mit gemeinschaftlich gesammeltem Spielzeug ausgestattet wurden. Eltern und das DRK als Träger der örtlichen KITA „Wirbelwind“ unterstützten bei der Sammelaktion.

Zudem entstand ein öffentlicher Bücherschrank in Form einer umgestalteten, ausgedienten Telefonzelle. Diese wurde mit Büchern bestückt, welche nun geteilt, getauscht und verliehen werden können.

Die Umsetzung des Projektes war mit großem eigenem Engagement verbunden. Das Ziel, die Dorfgemeinschaft durch gemeinsames Tun zu fördern, wurde damit mehr als erfüllt. Und ganz nebenbei entstanden neue attraktive Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Projektträger: Gemeinde Tröbnitz

Gefördert: 2018

Kontakt: c/o Verwaltungsgemeinschaft Hügelland/Täler, www.huegelland-taeler.de



Projektträger: Förderverein Domäne Wetzdorf e.V.

Gefördert: 2018, 2019, 2020-23

Kontakt: c/o Stadt Schkölen, www.stadt-schkoelen.de



Lebensqualität auf dem Land – für Jung bis Alt

DOMÄNE WETZDORF

*Ein Höhepunkt ist das
jährliche Pfingstfest mit
Maibaumsetzen vor der
Domäne Wetzdorf,
organisiert vom
Pfingstverein
Wetzdorf e.V.*



Die Domäne Wetzdorf ist Dorfmittelpunkt. Einst voller Leben stand sie zunehmend leer und war dem Verfall preisgegeben. Einen solch großen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplex mit weitläufigem Außengelände vermag eine Einzelperson nicht wiederzubeleben. Aber in der Gemeinschaft, mit vereinten Kräften, kann dies gelingen.

Kurzerhand gründeten die Bewohnerinnen und Bewohner einen Förderverein und sanieren das baufällige Ensemble seit 2018 Stück für Stück. Zunächst ging es um die Verhinderung des weiteren Verfalls und die Beseitigung von Gefahrenquellen. So wurden 2018-19 mit LEADER-Mitteln die Dächer und ein Giebel saniert. Seit 2020 wird der Innenausbau gefördert.

Perspektivisch soll ein sozialer und kultureller Treffpunkt entstehen und auch einzelne Wohneinheiten. Die 800 Jahrfeier des Dorfes konnte 2019 bereits auf dem Innenhof gefeiert werden.

Durch das große bürgerschaftliche Engagement wurde ein für die Teilregion äußerst wichtiges Denkmal gerettet und ganz nebenbei Ortsinnenentwicklung betrieben.

Die Stadt Schkölen hat zudem, gemeinsam mit den umgebenden Orten, ein gemeindliches Entwicklungskonzept aufgestellt, um als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung das Projekt langfristig finanziell stemmen zu können.

Geschichtlicher Hintergrund

Die Domäne Wetzdorf wurde nachweislich 1640 als Kammergut bewirtschaftet. Es war ein landwirtschaftlich genutzter Vierseitenhof. Mit der Bodenreform 1945/46 wurden die Nutzflächen an Neubauern aufgeteilt. Somit sind heute auf vier Flurstücken Restbauten in ihrer Umnutzung ersichtlich.

Auf einer 2.696 qm großen Grundstücksfläche sind zwei große Gebäude sowie kleinere Nebengebäude erhalten. Sie wurden früher als Stallungen, Scheunen und Lagerräume genutzt und teilweise in den 1960-70er Jahren zu Wohnraum ausgebaut. Zudem hat das Grundstück in der Vergangenheit eine öffentliche Nutzung durch Gemeinderäume, Feuerwehr und Jugendclub erfahren.

Als Kulturdenkmal schützenswert zierte die Nordwand eines der beiden Gebäude ein Stufengiebel. Ein hohes Kreuzgewölbe ist im anderen Gebäude erhalten.

Perspektivisch sollen entstehen:

- *großer Vereins- und Versammlungsraum*
- *4 - 6 Wohneinheiten*
- *Erhalt der historischen Handweberei*
- *Gemeindebüro für Ortsteilbürgermeister*
- *gestalteter Außenbereich für Jung & Alt*



Lebensqualität auf dem Land – für Jung bis Alt

VEREINSHEIM MAUA

Die Stadt Jena hat in den 1990er Jahren zahlreiche Dörfer aus ihrem Umland eingemeindet, darunter das am südlichen Stadtrand gelegene Maua. Jedes dieser Dörfer verfügt über ein unverwechselbares Ortsbild und eine spezielle Geschichte. Auch das Vereinsleben ist in jedem Ort anders strukturiert.

In Maua sind neben dem Feuerwehrverein und dem Förderverein zum Erhalt der Kirche vor allem die Sportlerinnen und Sportler des SV Kickers Maua e.V. mit den Abteilungen Fußball und Kegeln aktiv, welche auch aus den Nachbargemeinden im Saale-Holzland-Kreis kommen. Seit vielen Jahren nutzen sie das Sportlerheim Maua mit seinem charakteristischen Säulenportal. Das in den 1950er Jahren erbaute Gebäude war jedoch in weiten Teilen verschlissen und eine Erneuerung dringend notwendig geworden. Mit Unterstützung der RAG Saale-Holzland e.V. erhielt die Stadt Jena für den ländlich geprägten Ortsteil Maua und die geplanten Umbauten daher Fördermittel aus dem LEADER-Programm und der Dorferneuerung.

Saaleradweg

www.saaleradweg.de

Die Etappe 5 von Saalfeld nach Jena führt direkt am Vereinsheim Maua vorbei.



*Auch gibt es hier
in unmittelbarer Nähe
einen **Rastplatz**
mit Ein- & Ausstieg zum
Wasserwandern.*



Im Oktober 2018 wurde die alte Flüssiggas-Heizung außer Betrieb genommen. Mit Ausnahme des alten Vereinsraums kamen alle Gebäudeteile zum Abriss. Der Neubau startete im Frühjahr 2019. Dabei entstanden für den Bereich Fußball drei Umkleidekabinen mit den zugehörigen Sanitärbereichen, eine Schiedsrichterkabine, eine Behindertentoilette, eine Küche, ein Lagerraum und eine Garage. Mauas Ortsteilbürgermeister erhielt im Gebäude ein eigenes Büro. Eine neue Kegelbahn wurde eingebaut und der alte Vereinsraum umfassend saniert. Mit Blick auf Klimaverträglichkeit und die Verwendung nachwachsender Rohstoffe war die Installation einer Holzpellet-Anlage ein innovativer Schritt. Die Heizung hat sich bereits im ersten Jahr bewährt, ist wartungsarm und hat die Betreiber vollends überzeugt.

Das neue Funktionsgebäude am Sportplatz Maua kann nun sowohl von den Vereinen als auch von interessierten Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden und strahlt damit auch in das Umland aus. Das Vereinsheim ist zudem wunderbar über den Saaleradweg, welcher zwischen Sportplatz und Sportlerheim verläuft, zu erreichen.



vorher



TIPP!

Das Vereinsheim Maua kann über Kommunale Immobilien Jena (KIJ) gemietet werden.

www.kij.de



Projektträger: Stadt Jena

Gefördert: 2018-19

Kontakt: c/o Kommunale Immobilien Jena, www.kij.de



TIPP!

Stempelpass und Flyer zu den Sagenreisen sind bei den Mühlenwirten und den Tourist-Informationen erhältlich.



Projektträger: Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf

Gefördert: 2021-22

Kontakt: www.vg-hermsdorf.de sowie Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V.,
www.saaaleland.de



Naturnaher Tourismus und Naherholung

BELEBUNG DES ZEITZ(G)RUNDWEGES

Kleinere Rundtouren gibt es mit den „Sagenreisen im Zeitzgrund“ - Spannende GPS-Schatzsuchen für Familien, Schulgruppen und Wanderer.

*„Der Schatz im Rabsberg“
„Die Sagen von der Rabsburg“
„Die alte Holzfrau“
„Der Otternkönig“*

Der Zeitzgrund - zwischen Stadtroda, Bad Klosterlausnitz und Hermsdorf – wirkt mit seiner unberührten Flora und Fauna inmitten des eng eingeschnittenen Tals ein wenig wilder als das nahegelegene Eisenberger Mühlthal. Hier finden viele seltene Moose, Farne und ursprünglich anmutende Mischwälder ihr Zuhause.

Um den Zeitzgrund als touristisches Ausflugsziel und Ort der Erholung zu beleben, wurde im Jahr 2012 das Konzept „Naturerlebnis Zeitzgrund“ erstellt und erste Maßnahmen daraus umgesetzt. Eine davon war die Installation eines Erlebnisrundweges, welcher 2014-15 durch den Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V. als „Zeit(z)grundweg“ ausgewiesen wurde. Der zehn Kilometer lange Pfad verbindet seither als Rundwanderweg die vier Mühlen entlang des Zeitzbaches mit dem historischen Pechofen, dem Läusegrund, den idyllischen Bockteichen, den Überresten der ehemaligen großen und kleinen Rabsburg, der Hubertusquelle und dem Waldspielplatz "Trollwiese".

Darauf aufbauend haben im Jahr 2020 elf kommunale und touristische Akteurinnen und Akteure unter Federführung der Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf das gemeinsame LEADER-Förderprojekt „Erlebnisorientierte Attraktivierung des Zeitzgrundes und des Zeit(z)grundweges“ ins Leben gerufen.

Seither entstanden zahlreiche Spiel- und Erlebniselemente, wie ein Kletterturm an der Ziegenmühle, ein Naturerlebnisplatz an der Papiermühle, Spielelemente für die Jüngsten im Nossengrund und außergewöhnliche Sitzmöglichkeiten, wie eine übergroße Bank an den Bockteichen, die zur Rast aber auch zur Biberschau einlädt. Auch wurde der Jahrhundertstein in der Nähe der Teufelstalbrücke wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Entlang des Zeitz(g)rundweges wurden zudem an 10 Standorten aufklappbare Holzpilze installiert. Diese beinhalten verschiedene Motivstempel mit Bildern heimischer Tierarten. Große und kleine Gäste können so entlang des Weges Stempel sammeln und in einen hierfür eigens erstellten Stempelpass eintragen, der zugleich interessante Informationen zu den Tierarten enthält.

*Direkt loswandern,
Stempel sammeln und
Überraschung abholen!*

Hier geht's zur Tour:

[https://regio.outdooractive.com/
oar-jena-saale-holzland/de/
tour/wanderung/
zeit-z-g-rundweg/18551239/](https://regio.outdooractive.com/oar-jena-saale-holzland/de/tour/wanderung/zeit-z-g-rundweg/18551239/)



Naturnaher Tourismus und Naherholung

„MIT HAND UND KOPF UND HERZ“ – ENTWICKLUNGEN RUND UM DIE KLOSTERKIRCHE THALBÜRGEL

Im Bürgeler Ortsteil Thalbürgel steht mit der romanischen Klosterkirche ein Denkmal von überregionaler Bedeutung, bekannt vor allem durch großartige Konzertveranstaltungen. Das Bauwerk gilt als eindrucksvolles Beispiel hochmittelalterlicher Baukunst und ist lebendiges Zeugnis früheren Klosterlebens. Erhalten ist neben Teilen der Klosteranlage auch der ehemalige Zinsspeicher, der ein Museum beherbergt.

Was der Bürgeler Kirchgemeinde und dem Ort Thalbürgel seit langem fehlte, war ein ausreichend großes Gemeindezentrum, ausgestattet mit behindertengerechten Zugängen und sanitären Anlagen. 2016 wurde die Planung dafür in Angriff genommen, verbunden mit Überlegungen einer Überdachung der in Resten erhaltenen romanischen Vorkirche. Geld aus dem LEADER-Programm erlaubte es, verschiedene Entwürfe zu entwickeln, mit deren Hilfe eine sowohl ästhetisch ansprechende wie funktionale Lösung gefunden werden konnte, zusammen mit den Menschen vor Ort! Der am Ende ausgewählte Vorschlag ähnelt einem vom Wind sanft geschwungenen Tuch. Unter diesem „Tuch“ soll 2024 eine Dauerausstellung eingerichtet werden. Gleichzeitig entsteht dadurch Raum für wechselnde Exponate, insbesondere für handwerkliche und künstlerische Arbeiten der Gegenwart.

Weitere Highlights:

*Museum Zinsspeicher
Thalbürgel*

Keramik-Museum Bürgel

*Kirchenradweg Jena-
Thalbürgel*

*Töpferstadt Bürgel mit
jährlichem Töpfermarkt*

*Die Umsetzung des
Gemeindezentrums erfolgt
über Fördermittel
aus der Dorferneuerung
sowie der Thüringer
Staatskanzlei
und durch
Spenden.*



Im Vorfeld der Hochbauarbeiten erfolgten 2020 archäologische Grabungen südlich der Klosterkirche. Nach Abschluss der Grabungen ging es 2021 an den Bau des Gemeindezentrums, dem als letzter Schritt die Überdachung der Vorkirche folgen wird. Damit wären die romanische Klosterkirche und das Gemeindezentrum funktional und inhaltlich schlüssig verbunden.

Einen weiteren wichtigen Puzzlestein bildete das Projekt „Kümmerer“, ebenfalls gefördert durch das LEADER-Programm. Angestellt wurde eine Frau, die mit klugem Fundraising bundesweit Personen, Institutionen und Unternehmen für eine Unterstützung der Bürgeler Vorhaben gewinnen konnte.

LEADER-Mittel waren es schließlich auch, die die Ausstattung von zwei Arbeitsstellen für Bundesfreiwillige erlaubten. Sie entwickelten Angebote für Schulklassen der Region, die unter dem Titel „Mit Hand und Kopf und Herz“ firmieren. Schülerinnen und Schüler tauchen dabei unter Anleitung in die Geschichte des Klosters ein und erfahren vom Wert der Handarbeit früher und heute.



TIPP!

**Konzertsommer in der
Klosterkirche Thalbürgel.**

[www.klosterkirche-
thalbuergel.de/konzerte.html](http://www.klosterkirche-thalbuergel.de/konzerte.html)



Projektträger: Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Bürgel

Gefördert: 2016-19 (verschiedene Projekte)

Kontakt: www.klosterkirche-thalbuergel.de, c/o Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Bürgel



Projektträger: Förderkreis Leuchtenburg e.V. und Stiftung Leuchtenburg

Gefördert: 2020, 2022-23

Kontakt: www.leuchtenburg.de



Naturnaher Tourismus und Naherholung

NEUGESTALTUNG DER BURGGESCHICHTSAUSSTELLUNG LEUCHTENBURG

Die Arbeit der Stiftung Leuchtenburg wird seit vielen Jahren durch den gemeinnützigen Förderkreis Leuchtenburg e.V. mit 220 Mitgliedern unterstützt. Stand bisher die Neuinszenierung der Ausstellung „Porzellanwelten“ im Fokus der Arbeit, war es 2020 die Neugestaltung der Burrgeschichtsausstellung.

Die ursprüngliche Burrgeschichtsausstellung, die 1989 in der ehemaligen Kapelle der Burg dargestellt wurde, musste aufgrund der Wiedereinrichtung der Kapelle im Jahr 2015 aufgegeben werden. Die eigene Burrgeschichte, die immer auch mit der Dorfgeschichte verbunden war und ist, galt es daher, neu darzustellen und eine den Porzellanwelten ebenbürtige Erzählsprache zu finden. Als Ort der Neugestaltung wurde das erste Obergeschoss der Kernburg ausgewählt - um den alten Bergfried herum.

Durch die LEADER-Förderung war es möglich geworden, die wechselvolle Geschichte der Burg aufzuarbeiten und dabei die Menschen vor Ort, ihr Wissen sowie alte Zeugnisse über die Vergangenheit einzubinden. Fast jeder kann noch heute die Geschichten erzählen, kennt lange überlieferte und eigene. In Gesprächen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Dorfes Seitenroda wurden diese Geschichten niedergeschrieben und in die Ausstellung integriert.

**Frühlingszauber &
Weihnachtsmarkt der
Wünsche -
die Leuchtenburg bietet
ganzjährig
Veranstaltungen**
www.leuchtenburg.de

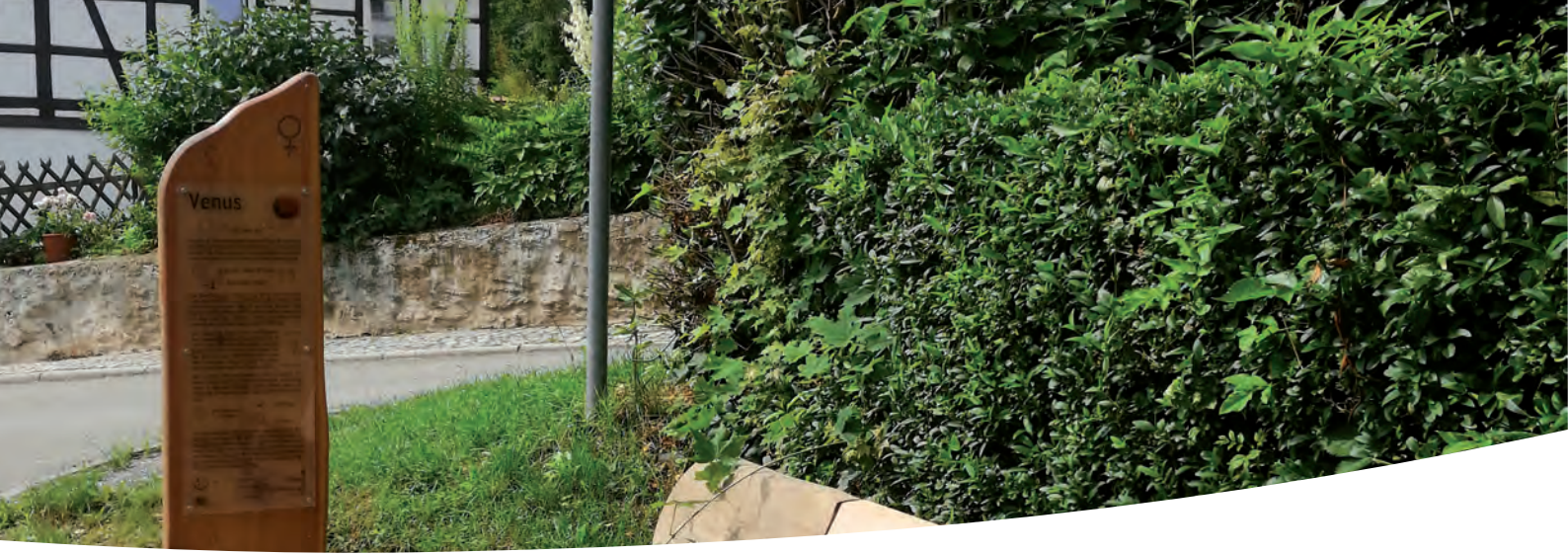
Die Burrgeschichtsausstellung war schon früher ein Ort der Bildung. Auf 160 m² ist diese nun wieder erlebbar, auch für internationale Gäste, für die europäische Burrgeschichte ein besonderes Erlebnis ist. Neben den Touristen dient die Ausstellung aber vor allem den Kindern und Jugendlichen der Region als außerschulischer Lernort. Am 15. Juni 2021 konnte die neue Burrgeschichtsausstellung offiziell eröffnet werden.

Ergänzend zur Burrgeschichtsausstellung soll perspektivisch ein belebter Waldweg zur Burg entstehen mit Erlebnisstationen entlang des Pfades, an denen man sich jederzeit und kostenfrei zu unterschiedlichen Themen der Burrgeschichte informieren sowie Besonderheiten aus Geologie, Flora und Fauna entdecken kann. Dazu wurde dank LEADER im Jahr 2022 ein Konzept erstellt.

**Tag des Thüringer
Porzellans,
jährlich im April**

www.thueringer-porzellan.de





Naturnaher Tourismus und Naherholung

TAUTENBURGER PLANETENPFAD...

Der Tautenburger Forst gilt als beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Radfahrer. Gleichzeitig ist die Gemarkung Tautenburg Standort der Thüringer Landessternwarte „Karl Schwarzschild“.

Der Tautenburger Verschönerungsverein 1880 e.V. ergriff im Jahr 2019 die Chance, diese beiden Potenziale miteinander zu verbinden. Entstanden ist der „Tautenburger Planetenpfad“ - ein familientauglicher Themenweg, der Sonne, Planeten, Monde und weitere Himmelskörper informativ und in eindrucksvollem Verhältnis präsentiert. Im Maßstab eins zu einer Milliarde kann man die riesigen Abstände der Planeten zur Sonne und untereinander erwandern und im gleichen Verhältnis ihre Größen betrachten.

Ausgangs- und Endpunkt ist der Sonnenball, welcher im Zentrum des Ortes auf einer Stele thront. Alle 14 Stelen des Planetenpfades sind mit Informationstafeln ausgestattet. Neben sachlichen Daten erfährt man auch Erstaunliches über die mythologische Deutung der Gestirne durch Griechen, Römer, Kelten und Germanen.

Unterstützt wurde das Projekt durch die Gemeinde Tautenburg, die Landessternwarte, den Thüringer Forst und den Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V.

*Der Planetenpfad ist
barrierefrei.*

*Infos zur Strecke unter:
<http://tautenburg.de/tpp/>*



*Ein großes Stück des
viereinhalb Milliarden
Jahre alten Pohlitzer
Meteoriten kann aktuell
im Geraer Museum für
Naturkunde
bestaunt
werden.*



UND POHLITZER METEORITENFALL

Ein weiteres LEADER-Projekt mit kosmischem Bezug entstand in Pohlitz durch den Heimat- und Ortsvereins Bad Köstritz e.V. Am 13. Oktober 1819 in der Früh fiel ein Meteorit vom Himmel und landete auf einem Feld in Pohlitz, nahe der Langenberger Flur – so die Überlieferung. Ein gewaltiger Donnerschlag erschreckte damals die Bewohner. Zwei Tage darauf wurde ein metergroßer Erdkrater entdeckt, an dessen Fuße ein dreieinhalb Kilogramm schwerer Stein lag.

Drei kleine Stücke wurden damals abgeschlagen und als Muster nach Weimar zum Geheimrat von Goethe geschickt, die noch heute zum Inventar des Goethehauses am Frauenplan gehören.

In Erinnerung dessen errichteten die Pohlitzer 200 Jahre später ein lebensgroßes Denkmal des naturforschenden Gelehrten, welches Goethe auf einem Sockel stehend zeigt, ein Stück Meteorit gegen das Licht haltend, im Gesicht ein leichtes Lächeln.



TIPP!

Die Thüringer Landessternwarte
Tautenburg bietet regelmäßig
Führungen durch das Karl-
Schwarzschild-Observatorium an.
www.tls-tautenburg.de



Tautenburger Planetenpfad

Projektträger: Tautenburger
Verschönerungsverein 1880 e.V.
Gefördert: 2019-2020
Kontakt: <http://tvv.tautenburg.de/>

Pohlitzer Meteoritenfall

Projektträger: Heimat- und Ortsverein
Bad Köstritz e.V.
Gefördert: 2019
Kontakt: www.heimatverein-bad-kostritz.de



TIPP!

Gruppen können den Besuch im TIM mit einer interessanten **Residenzdorfführung** verbinden.



Projekträger: Museumsclub "Tante Irma Museum" Hummelshain

Gefördert: 2021

Kontakt: www.tim-hummelshain.de



Naturnaher Tourismus und Naherholung

EIN TREPPENLIFT FÜR DAS „TANTE IRMA MUSEUM“ HUMMELSHAIN

*Das Museum ist
von April bis September
jeden Sonntag
von 14 bis 16 Uhr
geöffnet.*



Das Tante Irma Museum ist ein Museum zum Anfassen. Hier können alle Exponate in die Hand genommen, an- oder ausprobiert werden. Zu entdecken gibt es schöne, alte, manchmal unbekannte Sachzeugen zum Thema „150 Jahre Leben, Arbeiten und Wohnen in Thüringen“ auf mehr als 350 m². Viele interaktive Angebote laden Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein. Sie sollen sich wie zu Hause fühlen - auf dem Sofa und am Esstisch in der "Wohnstube", in der "Nähstube" oder am großen Tisch der "Küche", wie drei der über 25 Museumsabteilungen heißen.

Seinen Ursprung hat das Museum bei der namensgebenden Hummelshainerin Irma Martius, der Tochter des früheren Bäckers im Ort und Großtante von Rainer Berthelmann. Sie starb Ende der 1990er Jahre und hinterließ verschiedene alte Gegenstände, die Zeugnisse des dörflichen Lebens und somit Kostbarkeiten sind, um alltags- und heimatgeschichtliche Aspekte nachzuvollziehen.

Dr. Rainer Berthelmann gründete mit weiteren Mitstreitenden den Museumsclub, dem heute fast 30 Mitglieder angehören. Gemeinsam schufen sie das Tante Irma Museum (TIM), welches seit 2016 seinen festen Platz in der ehemals herzoglichen Gutsscheune in Hummelshain gefunden hat. Die „alten Dinge“ von Tante Irma bildeten den Grundstock für das Museum.

Die Sammlung wuchs stetig weiter und mit den umliegenden Museen ist man gut verbunden. Gemeinsam mit dem Camburger Stadtmuseum und dem Zinsspeicher Thalbürgel präsentierte man beispielsweise die Sonderausstellung „Glattgebügelt“.

Das Tante Irma Museum wird daher von zahlreichen Gästen aufgesucht. Leider waren die alten Gemäuer historisch bedingt nicht barrierefrei. Doch der Anspruch des Museumsclubs war und ist es, die Ausstellungsräume möglichst jedem zugänglich zu machen.

Mit Unterstützung aus dem LEADER-Programm konnte daher im Jahr 2021 an einer historisch steilen zweiläufigen Holzterasse ein Treppenlift ergänzt werden. Zwei weitere Lifte wurden über andere Förderungen realisiert, sodass inzwischen alle Abteilungen des Museums für mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher gut erreichbar sind.

TIM VIRTUELL

www.tim-hummelshain.de

*- Hier werden einige
besonders interessante
Objekte des Museums
virtuell vorgestellt,
als kleiner
Vorgeschmack auf die
über 10.000 Exponate.*



Gestalte deine Zukunft

Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften

GESTALTE DEINE ZUKUNFT

Auch im Saale-Holzland-Kreis fehlen zunehmend Fachkräfte und werden freie Lehrstellen immer öfter zu Leer-Stellen. Allein im Ausbildungsjahr 2017/18 blieben 166 Lehrstellen im Landkreis unbesetzt. Dies trifft auf die Dienstleistungsbranche genauso zu wie beispielsweise auf die Land- und Forstwirtschaft.

Um die für die Region typischen Berufsfelder mit ihren attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten vorzustellen sowie die heimischen Firmen und ihre Angebote bekannter zu machen, hat die Wirtschaftsförderung des Saale-Holzland-Kreises im Jahr 2017 ein LEADER-Projekt auf den Weg gebracht.

Als geeignetes Werbemedium entwickelte das Landratsamt in Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen und Akteuren der Berufsorientierung und Berufsausbildung eine Fachkräftebroschüre, die folgende Zielsetzungen hatte: Berufsbilder lebendig darstellen, Unternehmen mit Lehrstellen in der Region präsentieren, Kontakte für Beratung und Information aufzeigen. Die Publikation wurde inhaltlich mit den Unternehmen der jeweiligen Branche, der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer und der IHK abgestimmt, desgleichen mit den Agenturen für Arbeit. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte wurden im Rahmen einer Entwicklungswerkstatt „Schule trifft Wirtschaft“ an der Erarbeitung beteiligt und ihre Anregungen eingearbeitet.

Berufsfelder:
Holzwirtschaft
Landwirtschaft
Wasserwirtschaft
Hotel- und
Gaststättengewerbe
Pflegewirtschaft
Metallbranche
Bau und Handwerk
Elektronik, Elektrik,
Gebäudetechnik

„Es ist ein ansprechendes Informationsangebot zur Berufsorientierung entstanden.“

Michaela Berger,
Wirtschaftsförderung

Zusätzlich zur Broschüre entstand eine Web-App. Sie ist inhaltlich identisch mit der Publikation, erleichtert und vergrößert aber den Zugang zu diesem Schlüsselwerk der Berufsorientierung.

Die beantragten LEADER-Mittel kamen für die Erstellung der App und die Erarbeitung und den Druck der Broschüren zum Einsatz. Seit 2021 verzichtet das Landratsamt auf weitere gedruckte Ausgaben und konzentriert sich nun ohne Förderung auf die jährliche Erweiterung und Aktualisierung der App. Immer mehr Branchen suchen um Einträge nach. Am Ende des Jahres 2021 präsentierten sich bereits acht Branchen mit knapp 90 Berufsbildern.



Projekträger: Saale-Holzland-Kreis

Gefördert: 2017-18, 2020

Kontakt: Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises, Kreisförderung, www.saaleholzlandkreis.de
JENconcept KG Werbeagentur, Kahla, www.jenconcept.de



Projektträger: Familie Schönknecht, Reichenbach

Gefördert: 2016-18

Kontakt: www.arcanum.info



Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften

KREATIVWERKSTATT ARCANUM

*Nehmen Sie doch einmal
an einem **Kurs**
im **arcanum** teil!*

*Termine unter
www.arcanum.info*



Der Porzellanhändler Adolf Reinhold Hädrich (1869-1941) gründete im Jahr 1900 eine Porzellanmalerei in Reichenbach. Von Beginn an wurde im Handwerksbetrieb weißes Porzellan von Hand dekoriert, anschließend gebrannt und verkauft. Viele Male wurde der Betrieb für seine Fortschrittlichkeit ausgezeichnet, weil man sich immer wieder mit neuen Materialien und Techniken an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.

Im Jahr 1986 übernahm Karin Schönknecht (geb. Hädrich) den elterlichen Betrieb in 4. Generation. Sie meisterte gemeinsam mit ihrer Familie die Herausforderungen der Wende. Es wurde expandiert, es entstanden Verkaufsgeschäfte und ein Werksverkauf im Firmengebäude in Reichenbach.

Im Jahr 2015 stand die Familie wieder vor einem Umbruch, denn es sollte die Übergabe des Betriebes in die 5. Generation erfolgen. Auch dieser Wechsel bedeutete nicht das Ende des Familienbetriebes. Für den Weg in die Zukunft entstand die Idee der Kreativwerkstatt arcanum.

Das arcanum verbindet das Wissen aus über 100 Jahren Porzellantradition und der langjährigen künstlerischen Ausbildung von Anke Pradel-Schönknecht. Ziel ist es, dieses Wissen an Kunstinteressierte weiterzugeben.

Im Rahmen eines LEADER-Projektes und mit Unterstützung aus der Dorferneuerung wurden dafür optimale Bedingungen geschaffen. Das Gebäude wurde umgebaut. Es entstanden Kursräume, Ausstellungsflächen, Sanitärräume und Übernachtungsmöglichkeiten für Kursteilnehmende.

Seit Fertigstellung des Umbaus im Jahr 2018 finden Kurse zu verschiedenen künstlerischen Techniken statt und können Besuchergruppen einzigartige Kreativkurse buchen. Außerdem kann das entstandene Atelier an Kunstinteressierte vermietet werden. Neben dem umfangreichen Kursangebot findet auch der Porzellan- und Kunstverkauf weiterhin seinen festen Platz.

Familie Schönknecht aus Reichenbach ist es damit gelungen, die traditionelle Werkstatt für Porzellanmalerei in die Zukunft zu führen. So lässt sich Tradition weiterführen!

*"Wir vermitteln **zahlreiche Kunsttechniken**,
die **einzigartig und unverwechselbar** sind.",
Anke Pradel-Schönknecht
und Familie*





Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften

RAPSÖLPRESSE & HOFLADEN GERNEWITZ

Mit Rapsöl kennt man sich im Agrarunternehmen „Wöllmisse“ Schlöben eG aus. Seit 2006 liefen Traktoren mit selbstgepresstem Rapsöl, es wurde die energetische Selbstversorgung erprobt. Gegenüber dem Kraftstoff Rapsöl ist die Menge an Speiseöl, die seit 2016 im Unternehmen hergestellt wird, ungleich kleiner, dafür aber feiner.

Die Ölpresse zum kalten Pressen von Speiseöl wurde mit LEADER-Mitteln finanziert. Sie steht am Anfang der Erfolgsgeschichte um den Hofladen der Genossenschaft.

Anfänglich vertrieb das Agrarunternehmen „Wöllmisse“ sein Speiseöl über Hofläden anderer Genossenschaften sowie in Stadtgeschäften. Regional erzeugtes Rapsöl stieg stetig in der Gunst der Käuferinnen und Käufer, so dass man schließlich an die Einrichtung eines eigenen Hofladens am Standort Gernewitz ging. Kalt gepresstes Rapsöl wurde das allererste Produkt. Schrittweise nahm man andere regionale Erzeugnisse dazu, dabei ganz dem Netzwerkgedanken verpflichtet.

*„Die Menschen fragen
heute immer öfter,
wo etwas herkommt,
wie es hergestellt wird
und was drin ist.
Bei uns bekommen sie die
Antworten.“*

*Sören Planer,
AU „Wöllmisse“
Schlöben eG*

*Das Agrarunternehmen
„Wöllmisse“ Schlöben eG
ist auch Betreiber
mehrerer Biogasanlagen.*

www.bioenergiedorf.schloeben.de

Mittlerweile teilen sich drei Angestellte des Unternehmens in die Arbeit, weit mehr als die halbe Arbeitskraft, die man 2016 anvisierte. Weil Produkt- und Unternehmenstransparenz Vertrauen und Kundenbindung stiftet, kann sich jeder und jede im Hofladen auf Bildtafeln über einen Großteil der Betriebe informieren, deren Produkte dort zum Verkauf stehen. Besonders umweltfreundlich: Einkaufende können mit leeren Rapsölflaschen in den Laden kommen und diese erneut befüllen lassen.

Weil sich der Laden über wenige Jahre hinweg erfreulich entwickelte, stieß man bald an Kapazitätsgrenzen. Über das Agrarinvestitionsprogramm konnte eine Verdoppelung der Ladenfläche, verbunden mit der Einrichtung von Lagerflächen und angemessenen Kühlgelegenheiten ermöglicht werden. Attraktion des neuen Ladens ist seit 2022 die Schaupresse, welche über LEADER-Mittel angeschafft werden konnte und auch die Verarbeitung kleinerer Mengen z.B. von Raps-, Lein- oder Hanfsaaten ermöglicht.

Die Agrargenossenschaft demonstriert an vielen Stellen anschaulich und beispielhaft, wie regionales und nachhaltiges Wirtschaften in der Praxis aussehen kann.



TIPP!

*Strohfest und Hoffest – jedes Jahr
im Wechsel, jeweils im Juni
sowie die **jährliche Winterakademie**
im Strohcäfé Gernewitz*



Projektträger: Agrarunternehmen „Wöllmisse“ Schöben eG

Gefördert: 2016, 2022

Kontakt: www.woellmisse.de, www.hofladen-gernewitz.de



Streuobstnetzwerk Ostthüringen

Projektträger: Ländliche Kerne e.V.

Gefördert: 2019-20, Folgeprojekt 2021-23

Kontakt: www.streuobst-thueringen.de

Streuobstmosterei Forner

Projektträger: Thomas Forner, Willschütz

Gefördert: 2016, 2017, 2019

Kontakt: www.somfo.de



Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften

STREUOBSTNETZWERK OSTTHÜRINGEN

„Für die Kinder ist das immer ein tolles Erlebnis“, sagt Thomas Forner. Für viele sind es Erlebnisse, die im wahrsten Sinne des Wortes „geschmacksbildend“ wirken.



Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert entwickelte sich auf dem Gebiet des heutigen Thüringens eine reiche Streuobstkultur. Nach 1990 waren die Obstwiesen und ihre Produkte plötzlich nicht mehr gefragt. Hunderte Hektar fielen brach oder wurden gerodet.

Zum Erhalt der Obstwiesen gründete die RAG gemeinsam mit den benachbarten LEADER-Regionen Saale-Orla und Saalfeld-Rudolstadt das Streuobstnetzwerk Ostthüringen. SCHUTZ DURCH NUTZUNG lautet das Motto des Netzwerkes, welches inzwischen mehr als 200 Mitwirkende zählt.

Stammtische dienen der Vernetzung, Schnitt- und Veredlungskurse der Wissensaufrischung. Die Erfassung der Bestände und die Verwertung des Obstes waren und sind weitere Schwerpunkte des Kooperationsprojektes. Es gibt damit einen lebhaften Erfahrungs- und Wissensaustausch über drei Regionen hinweg. Zudem konnte ergänzend dazu über LEADER die Anschaffung von lokalen Obstpressen gefördert werden.

STREUOBSTMOSTEREI FORNER

Thomas Forner legte im Jahr 2009 in Willschütz eine Streuobstwiese mit mehr als 100 Hochstammbäumen an: Apfel- und Birnbäume, Kirschen und Renekloden. Noch tragen die jungen Bäume der inzwischen Bio-Siegel zertifizierten Fläche relativ wenig Früchte, aber in Willschütz und den Nachbarorten Dothen, Poppendorf und Launewitz stehen alte Streuobstbestände, die in guten Jahren reichlich Früchte tragen.

Über LEADER wurden 2016 ein Häcksler und eine Presse gefördert, die das Verarbeiten des Obstes möglich machen und den Menschen vor Ort eine Alternative bieten. 2017 kam eine Pasteurisierungsanlage hinzu sowie ein stärkerer Obsthäcksler, um auch Quitten verarbeiten zu können. 2019 komplettierte der Bau einer Multifunktionsscheune die Streuobstmosterei.

Um den Wert von regional gewachsenem Obst publik zu machen, sind Kinder die besten Botschafter. Und so lädt Familie Forner alljährlich die Kinder aus dem Kindergarten des Nachbarortes Dothen auf ihren Hof ein. Die Kinder können an einer kleineren Presse selbst Hand anlegen, erkennen die Zusammenhänge und Verarbeitungsschritte und kosten mit Hingabe frischen Saft und Apfelkuchen.

Weitere geförderte Mostereien:
Lohnmosterei Scheune Launewitz,
www.scheunelaunewitz.de

Obstweinkellerei Röttelmisch,
www.roettelmisch-hof23.de



Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften

INSEKTENFREUNDLICHES GÖNNATAL

Das Thema Insektensterben ist in aller Munde. Dabei sind die Sechsheiner vor allem als Bestäuber unserer Nutzpflanzen äußerst wichtig für uns Menschen. Als Nahrungsgrundlage für viele Tierarten und als Zersetzer von Biomasse sind sie zudem unverzichtbarer Baustein für den gesamten Ökosystemhaushalt.

Daher startete die RAG im Jahr 2019 den Projektauftrag „Kreative Ideen für mehr Insektenschutz in der Kommune“. Es sollten Städte und Gemeinden dabei unterstützt werden, mit Kleinprojekten unterschiedlicher Art und Herangehensweise ihre Ortschaften insektenfreundlicher zu gestalten.

Unter anderem beteiligte sich die Gemeinde Lehesten erfolgreich am Projektauftrag. Im Ergebnis wurden im Ortsteil Nerkewitz Gemeindeflächen insektenfreundlich gestaltet, entstand ein großes Insektenhotel und wurden Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen eines Dorfwettbewerbes für eine insektenfreundliche Gestaltung ihrer Gärten gewonnen. Sogar ein eigenes Logo für die Kennzeichnung der Flächen ist entstanden.

2021 wurden in einem Folgeprojekt die guten Erfahrungen auf weitere Ortsteile der Gemeinde übertragen und das Engagement ausgeweitet. Dazu wurden weitere Grünflächen durch geeignete Saatgutmischungen, Gehölze & Stauden sowie Blumenzwiebeln in insektenfreundliche Blühflächen umgewandelt. Auch wurden Nützlingswaben angebracht, Pflege- und Pflanzaktionen gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern organisiert und ein Jahreskalender mit heimischen Insektenarten und ihren Lebensräumen herausgegeben.

Auch Landwirtschaftsbetriebe unserer Region bieten Blühpatenschaften an, z.B. die Agrargenossenschaft Bucha eG
<https://die-buchaer.de>



Neben Lehesten wurden 9 weitere Kommunen und Projekte für eine Förderung ausgewählt:

- ✿ Stadt Dornburg-Camburg: Insektenfreundliche Blühstadt
- ✿ Gemeinde Hainichen: Kräuter, Insekten und wir
- ✿ Gemeinde Großbocketra: insectum patria – Heimat für Insekten
- ✿ Gemeinde Oberbodnitz: Insektenfreundlicher Mehrgenerationsplatz
- ✿ Gemeinde Milda: Lernort Insektenschule
- ✿ Gemeinde Orlamünde: Insektenfreundliche Heckenstreifen und Blühflächen
- ✿ Stadt Eisenberg: Insektenresidenzen im Schlosspark
- ✿ Gemeinde Rauschwitz: Kreativhotel für Insekten
- ✿ Gemeinde Seitenroda: Insektenfreundlichkeit in Seitenroda und nahe der Leuchtenburg



TIPP!

Aktuelles Projekt der RAG:
InsektA: Integrativer Insektenschutz
 - Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland
 (2022-28, BfN), www.rag-sh.de



Projektträger: Gemeinde Lehesten

Gefördert: 2020 und 2021

Kontakt: c/o Verwaltungsgemeinschaft Dornburg-Camburg, www.vg-dornburg-camburg.eu/



TIPP!

Die RAG verleiht kostenfrei Bildungsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit, Auflistung unter:
<https://rag-sh.de/projekte/veraenderung-durch-verstehen#bildungsmaterialien>



Projekträger: RAG Saale-Holzland e.V.

Gefördert: 2018-21

Kontakt: <https://www.rag-sh.de/projekte/veraenderung-durch-verstehen>



Energie und Klimaschutz

„VERÄNDERUNG DURCH VERSTEHEN“

*Mit der **Agenda 2030** hat sich die Weltgemeinschaft im Jahr 2015 auf 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung verständigt - die Sustainable Development Goals (**SDGs**).*

Weltweit sollen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden - ökonomisch, ökologisch und sozial.

Klar ist dabei: Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk. Um die Ziele zu erreichen, müssen alle zusammenwirken. Jeder Einzelne ist aufgefordert, das eigene Handeln im Alltag zu hinterfragen und eventuell Veränderungen herbeizuführen.



Wer etwas verändern möchte, muss verstehen, warum dies nötig ist. An Wissen fehlt es häufig nicht, an der Bereitschaft, sein Tun zu ändern, wohl. Wie kommt man also vom Wissen zum Tun? Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) lautet eine Zauberformel. Diese Bildung soll jede und jeden in kleinen Schritten zu einer nachhaltigen Lebensweise ermutigen und befähigen. Ziel ist es, Gestaltungskompetenzen für sich und das eigene Umfeld zu entwickeln: Anders leben – gewusst wie, gewusst warum.

Die RAG hatte mit den Projekten „Bioenergie-Region“ und „Energie-Team“ in der Vergangenheit bereits intensive Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit im Bereich Energie und Klimaschutz geleistet. Nun wollte sie den nächsten Schritt gehen und setzte sich mit dem Projekt "Veränderung durch Verstehen - Beratungs- und Bildungsnetzwerk für eine nachhaltige Entwicklung der Saale-Holzland-Region" dafür ein, den Menschen in der Region das nötige Werkzeug dafür mitzugeben, um Ursache-Wirkungszusammenhänge zu kennen, zu verstehen und zu bewerten. Wichtige Fragen waren dabei: Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie beeinflussen unsere heutigen Entscheidungen nachfolgende Generationen oder andere Erdteile? Und wie können wir durch unser Verhalten eine Balance in einer Welt mit knappen Ressourcen finden?

Mit Unterstützung durch das LEADER-Programm konnte für 3 Jahre ein zweiköpfiges Projektteam eingesetzt werden, welches auf Maßnahmen in den Bereichen „Bildung für Kinder und Jugendliche“, „Bürgerdialog“ und „Beratung von Kommunen und Unternehmen“ setzte.

So entstand u.a. ein regionales Bildungsnetzwerk BNE und fanden Austauschforen für Pädagoginnen und Pädagogen statt. Für Kommunen und Unternehmen wurden Fortbildungen organisiert und Fördermittelberatungen angeboten. Den Bürgerinnen und Bürgern wurden Angebote wie die Werkstatt für einen klimafreundlichen Kulturwandel im Februar 2019 in Eisenberg unterbreitet. Gemeinsam entwarfen die Teilnehmenden Projektideen für ihren Alltag und fanden Mitstreitende für deren Umsetzung.



Energie und Klimaschutz

„HAUS DER KINDER“ IN STIEBRITZ

Die drei Gemeinden Hainichen, Lehesten und Zimmern setzen sich dafür ein, den Grundschulstandort in Stiebritz zu erhalten. Denn zweifellos ist die wohnortnahe Grundschule ein wichtiger Standortfaktor für junge Familien.

Die Auslastung der Schule war jedoch im Jahr 2015 gering, der Sanierungsbedarf dagegen hoch. Daher gingen die Bürgermeister auf den Landkreis als Schulträger zu. Idee war es, den Kindergarten aus dem benachbarten Nerkewitz (Gemeinde Lehesten) in das Schulgebäude in Stiebritz zu integrieren, um die Auslastung zukünftig sicher zu stellen. Gesagt getan – der Landkreis erneuerte mit Mitteln der Dorferneuerung Fassade, Fenster und Dach und die Gemeinde Lehesten baute das Kellergeschoss zum Kindergarten aus. Viele Zahnräder griffen ineinander und haben das Projekt durch eine gemeindeübergreifende und weitsichtige Zusammenarbeit gelingen lassen. Dafür wurde das Vorhaben mit dem „Thüringer Zukunftspreis 2016“ ausgezeichnet. Heute besuchen 140 Kinder das „Haus der Kinder“ und profitieren von einem sanften Übergang von Kindergarten in Grundschule.

„Früher haben wir, bildlich gesprochen, Futter für das Pferd in den Stall getan, auch wenn das Pferd gar nicht da war. Jetzt wird die Energie passgenau und damit deutlich sparsamer eingesetzt.“

*Christian Fischer,
Gebäudemanagement SHK*

*Der Saale-Holzland-Kreis
engagiert sich intensiv
im Bereich Energie und
Klimaschutz.*

*Kontakt:
Klimaschutzmanagerin
Dr. Arlett Nehring,
ks@lrashk.thueringen.de*

Mit LEADER-Mitteln konnte eine Holzpellet-Heizung installiert werden. Die bisherige Ölheizungsanlage war verschlissen und zudem ineffizient. Weil es nur einen einzigen ungeregelten Heizkreis gab, wurden alle Nutzungseinheiten permanent beheizt. Die alte Ölheizung samt Öltanklager wurde daher komplett entfernt und Räume für die neue Pellet-Heizungsanlage errichtet. Die Wärmedämmung und die neuen Fenster am Schulgebäude unterstützen den Weg zu einer höheren Energieeffizienz.

Pünktlich zur neuen Heizperiode im Herbst 2016 ging die Pelletheizung in Betrieb. Schon nach kurzer Zeit schlugen ihre Vorteile klar zu Buche. Dank einer ausgefeilten Regelung werden die Gebäude nun exakt zu den Zeiten beheizt, in denen Wärme tatsächlich benötigt wird.

Mit seinen Aktivitäten zum Klimaschutz ist es dem Landkreis gelungen, bundesweit 2018 als erster Landkreis eine Zertifizierung für „Vorbildliches Energiemanagement“ zu erhalten.



Projektträger: Saale-Holzland-Kreis

Gefördert: 2016

Kontakt: Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises, Zentrale Dienste, www.saaleholzlandkreis.de



Projektträger: Stadt Stadtroda

Gefördert: 2019

Kontakt: Stadt Stadtroda, www.stadtroda.de,
Gemeinde Schlöben, <https://bioenergiedorf.schloeben.de>



Energie und Klimaschutz

ELMA – ELEKTRISCH. MOBIL. ALTERNATIV.

*„Das ist aus unserer Sicht
ein **sehr gutes Angebot.**“*

*Wolfgang Main,
Seniorenbeirat Stadtroda*



Aus den Diskussionen zum demografischen Wandel und fehlender Mobilitätsangebote im ländlichen Raum entstanden in der Region Überlegungen für den Betrieb eines Bürgerbusses, der ältere Menschen zum Einkauf oder zum Arzt transportieren kann, der aber ebenso Vereinen oder Privatpersonen zur Verfügung steht.

Zur Umsetzung dieser Idee gründeten die Stadt Stadtroda und die Gemeinde Schlöben eine kommunale Arbeitsgemeinschaft. Zudem wurde das Ziel „Bürgerbus“ im gemeindlichen Entwicklungskonzept Schlöbens niedergeschrieben.

Im Jahr 2015 führte man eine Umfrage durch, bei der man unter den Bürgerinnen und Bürgern die konkreten Bedarfe erfragte. Mit den Ergebnissen konnten Planungs- und Abstimmungsprozesse starten. Personen, die sich als ehrenamtliche Bürgerbus-Fahrerinnen und Fahrer engagieren wollten, standen von Beginn an bereit. In Stadtroda waren dies vor allem Mitglieder des Seniorenbeirats. Abgestimmt hat man sich zudem mit dem Landkreis als Träger des ÖPNV und den örtlichen Taxi-Unternehmen. Schließlich wurden 25 Haltestellen als Stationen für den Bürgerbus ausgewählt, die alle das „Bürgerbus-Schild“ kennzeichnen.

Nach dreijähriger erfolgreicher Testphase mit einem Leihbus entschied man sich, ein eigenes Fahrzeug anzuschaffen, welches als Bürgerbus und ergänzend als Carsharing-Fahrzeug genutzt werden sollte. So konnte mit LEADER-Mitteln über das Projekt „elma“ ein elektrisch betriebener Kleinbus (7 Sitze) erworben werden. Der Ministerpräsident höchstselbst war es, der das Fahrzeug im September 2019 übergab. Seither ist der Bus umweltfreundlich an zwei Tagen in der Woche in und um Stadtroda unterwegs. Die Fahrten im Bus sind kostenfrei. Das ehrenamtliche Fahrerteam ist über die kommunale Haftpflichtversicherung geschützt. Strombetankung und Wartung liegt in den Händen der Stadtwerke Stadtroda.

Kaum zu überschätzen sind die sozialen Effekte: Das Angebot ermöglicht es den Älteren, ihren vertrauten Wohnsitz länger zu behalten. Zudem ist der Bus selbst eine rollende Informations- und Austauschbörse, ein Ort lebendiger Kommunikation.

Die Umsetzung des Carsharing-Konzeptes ist hingegen noch ausbaufähig, aber wünschenswert - würde diese doch zu einer Reduzierung des Individualverkehrs beitragen und ein positives Beispiel für gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen schaffen.

*Das Fahrerteam
freut sich jederzeit über
weitere Mitstreitende.*

*Kontakt:
seniorenbeirat@stadtroda.de*

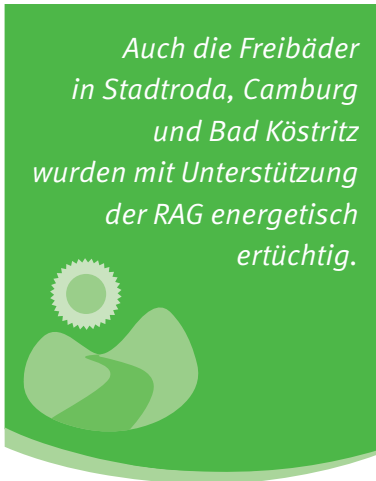




Energie und Klimaschutz

ATTRAKTIVITÄTS- & ENERGIEEFFIZIENZSTEIGERUNG DES WALDBADES WOLFERSDORF

*Auch die Freibäder
in Stadtroda, Camburg
und Bad Köstritz
wurden mit Unterstützung
der RAG energetisch
ertüchtigt.*



Das historische Waldbad „Herzog-Ernst“ Trockenborn-Wolfersdorf, welches 1934 eingeweiht wurde, erfreut sich in der Umgebung großer Beliebtheit. Mit Gästen aus den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft sowie aus dem Jenaer, Stadtrodaer und Neustädter Bereich ist es Anlaufpunkt für ein umfangreiches Einzugsgebiet. Besucherinnen und Besucher schätzen vor allem die großzügige Liegewiese und Wasserfläche und sowie die idyllische Lage in der Natur.

Über das LEADER-Förderprogramm konnten neben Vorhaben zur Attraktivitätssteigerung auch Maßnahmen zur energetischen Optimierung des mit Quellwasser gespeisten Naturbades umgesetzt werden. So wurden 2019/20 die Dachflächen der Gebäude in Stand gesetzt und eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Zudem wurden die Sanitäranlagen modernisiert und die Umwälzpumpen ertüchtigt. Damit konnten die Grundlagen für einen modernen Badebetrieb gelegt und die Energiekosten erheblich gesenkt werden.

Darüber hinaus wurden eine Antirutschfolie für das Kinderbecken (2017), eine aufblasbare Schwimminsel (2018), ein Bodentrampolin (2021) und eine Matschanlage (2022) für Kinder angeschafft und die Trennwand zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken (2021) erneuert.

Bei der Umsetzung der Vorhaben arbeiteten die Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf und der Förderverein Waldbad „Herzog-Ernst“ e.V. eng zusammen. Das bürgerschaftliche Engagement für den Erhalt des Bades ist insgesamt sehr groß. So gestalten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden das Waldbad ganz erheblich mit, sind beteiligt an seiner Pflege und Wartung und organisieren kulturelle Veranstaltungen wie das Waldbadfest oder Sommerkinoabende. Und auch die Jugendlichen werden mit in das Geschehen einbezogen und sind teilweise als Rettungsschwimmer im Einsatz.

Als sozialer Treffpunkt der Region sowie als Ort der Erholung und des Austauschs kommt dem Waldbad Wolfersdorf damit eine besondere Bedeutung zu. Und nicht zuletzt nutzen auch die umliegenden Schulen das Waldbad für den Schwimmunterricht.

Sommerkino
im Waldbad Wolfersdorf

[www.waldbad-
wolfersdorf.de](http://www.waldbad-wolfersdorf.de)





TIPP!

*In der kalten Jahreszeit lädt das Waldbad zum **Winterschwimmen** ein.*

*Termine unter
www.waldbad-wolfersdorf.de*

Projekträger: Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf und Förderverein Waldbad „Herzog-Ernst“ e.V.

Gefördert: 2017-22 (verschiedene Projekte)

Kontakt: c/o Verwaltungsgemeinschaft Hügelland/Täler, www.huegelland-taeler.de



Projektträger: Ländliche Kerne e.V.

Gefördert: 2017-18

Kontakt: www.laendlichekerne.de



Energie und Klimaschutz

SCHAFFUNG ALTERNATIVER ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN AUF DEM RITTERGUT NICKELSDORF

Vereinssitz des Ländliche Kerne e.V. ist seit 2007 das unter Denkmalschutz stehende Rittergut Nickelsdorf, welches sich zu einer anerkannten Bildungs- und Begegnungsstätte entwickelt hat.

Entsprechend der Leitidee „Altes bewahren, Neues schaffen mit Leidenschaft, für eine enkeltaugliche Zukunft“ handelt der Verein umweltbewusst. Ökologisches Bauen, der Einsatz erneuerbarer Energien, Energie sparen sowie die Verwendung regionaler und gesunder Produkte waren und sind wichtige Prämissen des Vereinsalltags. Das Rittergut ist Ort für lebenslanges und nachhaltiges Lernen und seit 2019 zertifizierter BNE-Lernort. (BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung)

In dieses Selbstverständnis fügt sich das LEADER-Projekt „Alternative Übernachtungsmöglichkeiten“. Es sollten Beispiele für eine touristische Nutzung auf möglichst geringem Raum und mit einem kleinen ökologischen Fußabdruck geschaffen werden. Dazu wurden kleine, originelle Schlafgelegenheiten errichtet, indem ein Schäferwagen und ein Bauwagen aus- bzw. umgebaut wurden.

*Nachhaltig mobil?
Wie das geht, erfährt man
an der Mobilitätsstation –
eine **Holz-Murmelbahn** auf
dem Rittergutshof.*



*Das Rittergut Nickelsdorf
ist auch Startpunkt des
rund 40 km langen
**Energie-Radweges von der
Elster zur Saale.***

www.saaleland.de/index.php/energie-radweg



Gemeinsam mit Schülern der Regelschule Crossen wurden diese entworfen und umgesetzt und sind Konzepte zur inhaltlichen Ausgestaltung entstanden. Durch die Zusammenarbeit konnten die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung und Umsetzung eingebunden werden und gleichzeitig das Berufsfeld des Tischlers, als traditionelles Handwerk der Region, kennen lernen. Zusätzlich wurde ein Gartenpod angeschafft und es sind eine Sanitäranlage sowie eine kleine Küche zur Selbstversorgung im Hauptgebäude entstanden.

Die drei ungewöhnlichen Behausungen sind dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet. Bestehendes wurde neu genutzt, die Gäste übernachten in einem schlichten, aber wettergeschützten Ambiente, fast wie Zelten, aber auf weichen Betten. Mit einem Schritt ist man im Freien. Dort steht ein großer Holztisch für das Picknick. Alles einfach, energiesparend, originell. In den Behausungen riecht es nach Holz, ist der Sternenhimmel greifbar, ruht man näher an der Natur als in einem Haus.

„Saale-Holzland aktiv – gemeinsam & nachhaltig“

REGIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE 2023-27/29

Im Jahr 2022 hat sich die Saale-Holzland-Region erneut als LEADER-Region beworben und wurde vom Freistaat Thüringen als solche ausgewählt und bestätigt. Von 2023-27 stehen der LEADER-Region damit 2,7 Mio. € für die Unterstützung nachhaltiger, regionaler Projekte zur Verfügung.



Grundlage bildet die neue Regionale Entwicklungsstrategie (RES) mit dem Titel **"Saale-Holzland aktiv - gemeinsam & nachhaltig"**.

Diese wurde mit breiter Bürgerbeteiligung von Juni bis Oktober 2022 erarbeitet und bildet das Arbeitsprogramm für die RAG ab dem Jahr 2023. Sie zeigt auf, welche Ziele, Handlungsfelder und Projektansätze in der Saale-Holzland-Region zukünftig verfolgt werden.

Mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort wurden während verschiedener Beteiligungsforen die vier Handlungsfelder

- | **"Gemeinsam für Attraktivität und Lebensqualität auf dem Land"**
- | **"Gemeinsam für lebendige Kultur und Naherholung auf dem Land"**
- | **"Gemeinsam nachhaltig Wirtschaften auf dem Land"**
- | **"Gemeinsam für eine resiliente Region"**

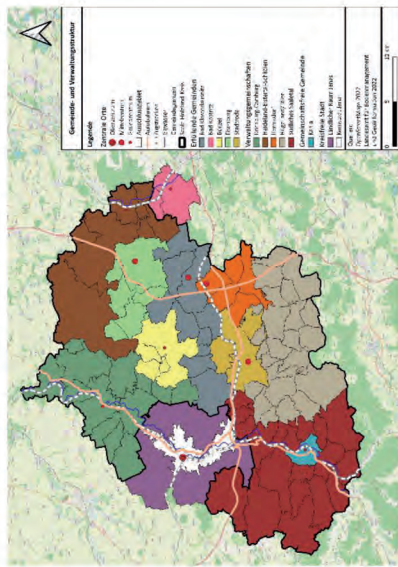
herausgearbeitet.

Am 18. Oktober 2022 beschloss die RAG während ihrer Mitgliederversammlung die neue Strategie und setzt damit künftig noch stärker auf NACHHALTIGKEIT und gemeinsames Tun.

Ab 2023 können wieder **neue Projektideen** eingereicht werden.

Informieren Sie sich auf www.rag-sh.de.

Gebietskulisse



Leitidee 2023-2027

Saale-Holzland aktiv – gemeinsam & nachhaltig

Fokusthema: Nachhaltigkeit



Strategische Entwicklungsziele und Querschnittsziele

- Ziele des GAP-Strategieplans
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Digitalisierung
- Barrierefreiheit
- Gleichstellung aller Geschlechter und sozialer Gruppen
- (interkommunale) Kooperationen

4 Handlungsfelder mit insgesamt 12 Handlungsfeldzielen

HF 1: Gemeinsam für Attraktivität und Lebensqualität auf dem Land

HF 2: Gemeinsam für lebendige Kultur und Naherholung auf dem Land

HF 3: Gemeinsam nachhaltig Wirtschaften auf dem Land

HF 4: Gemeinsam für eine resiliente Region

Leitprojekte

- „Der Mix macht's! - Saale-Holzland mobil – gemeinsam & nachhaltig“
- „Wir mischen mit“ – Mitbestimmung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen
- „Verborgener Glanz“ - Erlebnis Saale-Unstrut Erlebnismarketing regionaler Besonderheiten durch Aufwertung und Vernetzung
- Neue regionale Produkte durch neues Wirtschaften
- Veränderung jetzt! – Beratungs- und Kümmerer-Team für erneuerbare Energien und Klimaschutz

Schlüsselaktivitäten

- breite Bürgerbeteiligung
- Jugendbeteiligung
- thematische Projektauftrufe
- Exkursionen
- Regionalkonferenzen mit Projektmesen
- Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsweise

- kooperativ & vernetzt
- themenübergreifend
- innovativ
- zielorientiert

LEADER-Akteur:innen

Wirtschaftsunternehmen,
Landwirtschaftsunternehmen, Kultur und Sportvereine, Umweltverbände, Vereine, Verbände, Initiativen, soziale Einrichtungen, Kirchen, Vertreter:innen von Kommunen und Kreis, Bürgermeister:innen, Privatpersonen

Kooperationsansätze

- Transnationales Austauschprojekt zur Bildung, Beteiligung und zum gegenseitigen Wissenstransfer von Jugendlichen aus Europa
- Tourismus-Kooperation Saale-Unstrut
- „Zickenmarkt“ – Ziegenprodukte neu entdecken & vermarkten
- „Streuobstnetzwerk Ostthüringen“ – Beratung und Umweltbildung
- „Ausbildungsverbund Grüne Berufe“
- „Bildungsnetzwerk für nachhaltige Entwicklung“

BILDNACHWEIS

- Titelseite: links oben: Tröbnitz: VG Hügelland/Täler, Bauamt; rechts oben: Schmidhuber; links unten: Maik Schwabe;
rechts unten: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 4: Landratsamt Saale-Holzland-Kreis, Pressestelle
- S. 5: oben: RAG Saale-Holzland e.V.; unten: Bildungswerk BLITZ e.V.
- S. 8: Jörg Lehmann
- S. 9: Wolfram Baum, Christian Schmidt, Jörg Lehmann
- S. 10: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 11: PSV Pretschwitz 1993 e.V.
- S. 12: VG Hügelland/Täler, Bauamt
- S. 13: links oben: Gemeinde Schlöben; rechts oben und unten: VG Hügelland/Täler, Bauamt
- S. 14, 15: Peter Kulms
- S. 16: Hans-Joachim Petzold
- S. 17: oben links: KIJ; oben rechts: RAG Saale-Holzland e.V.; unten: Hans-Joachim Petzold
- S. 18: links oben: Saaleland, Foto: Jens Hauspurg; rechts oben und rechts unten: Saaleland, Foto: Stefan Göschka;
links unten: Christoph O. P. Wieduwilt
- S. 19: Saaleland, Foto: Jens Hauspurg
- S. 20: Schmidhuber
- S. 21: oben und unten: Schmidhuber, Mitte: Hans-Joachim Petzold
- S. 22: oben: Leuchtenburg um 1838: Kupferstich von Ed. Pietzsch, Dresden, Museum Leuchtenburg;
Fotos Mitte und unten: Stiftung Leuchtenburg
- S. 23: Stiftung Leuchtenburg
- S. 24: Tautenburger Verschönerungsverein 1880 e.V.
- S. 25: oben: Tautenburger Verschönerungsverein 1880 e.V.; unten: Ralf Modes
- S. 26: Museumsclub TIM Hummelshain, oben rechts: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 27: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 28, 29: JENconcept KG Werbeagentur, Kahla
- S. 30: Familie Schönknecht, Reichenbach; unten links: Hans-Joachim Petzold
- S. 31: Familie Schönknecht, Reichenbach
- S. 32, 33: AU „Wöllmisse“ Schlöben eG
- S. 34: Streuobstnetzwerk Ostthüringen; unten rechts: Thomas Forner
- S. 35: Thomas Forner
- S. 36, 37: Maik Schwabe
- S. 38, 39: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 40: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 41: oben RAG Saale-Holzland e.V., Mitte: Katrin Hädrich; unten links: Landratsamt SHK, Zentrale Dienste;
unten rechts: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 42: RAG Saale-Holzland e.V.; unten links: Hans-Joachim Petzold
- S. 43: RAG Saale-Holzland e.V.
- S. 44: VG Hügelland/Täler, Bauamt
- S. 45: Daniel Suppe
- S. 46, 47: Ländliche Kerne e.V.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V.
Geschäftsstelle c/o Ländliche Kerne e.V.
Nickelsdorf 1, 07613 Crossen an der Elster

Tel.: 03 66 93 - 23 09 36
E-Mail: info@rag-sh.de
Internet: www.rag-sh.de

TEXTE:

Hans-Joachim Petzold, Anett Tittmann

REDAKTION:

Anett Tittmann, LEADER-Management

LAYOUT & SATZ:

C-Design Dr. Petra Schmidt, Stadtilm/Thür.

Januar 2023, 1. Auflage



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen
in die ländlichen Gebiete.



www.rag-sh.de

Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e.V.

